

Jugendhilfeausschuss: Landrat Engelhardt zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt

In Pflegefamilien unterbringen

KREIS BERGSTRASSE. Nach dem Landratswechsel wählten die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses des Kreises Bergstrasse, die unter Vorsitz seines Vorsitzenden Stefan Ringer im Landratsamt tagten, Landrat Christian Engelhardt einstimmig zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden.

Engelhardt unterstrich, dass die Jugendhilfe und die Schulausbildung zwei wichtige Felder der Kommunalpolitik seien, denen seine besondere Aufmerksamkeit gelte. Für beide besonderen Herausforderungen wolle er sich persönlich engagieren, um damit einen guten Beitrag fürs Erwachsenwerden aller jungen Kreisbürger zu leisten.

Grünes Licht für Haushalt

Nach Kenntnisnahme des umfangreichen Zahlenwerks und des Stellenplanes für die Bereiche Jugend- und Sozialamt gab der Ausschuss grünes Licht für die Haushaltsplanung 2016. Zu den Entwicklungen der Vollzeitpflege und Heimerziehung für Kinder und Jugendliche hatte das Jugendamt einen Bericht vorgelegt.

Im Rahmen des Projektes „Familien stärken – Zukunft schaffen“ hat der Kreis Bergstraße 2009 einen neuen Weg für eine Umsteuerung der Jugendhilfeleistungen einge-

schlagen. Kinder und Jugendliche aus schwierigerem sozialen Umfeld sollten möglichst nicht in Heime eingewiesen, sondern von Pflegeltern betreut werden. Heute ist es damit möglich, dass die Mehrzahl der unterzubringenden Kinder im Kreis in Pflegefamilien leben können und damit eine Aufnahme in eine der Herkunftsfamilie ähnliche Situation erreicht werden kann. Die Vollzeitpflege bei notwendig werdender Unterbringung außerhalb des Elternhauses soll ein Aufwachsen im familiären Rahmen ermöglichen.

Als zweite Säule in der Jugendhilfe wird die Heimerziehung als vollstationäre Betreuungsform über Tag und Nacht für ältere, sehr belastete Kinder, Jugendliche und junge Volljährige beibehalten und von pädagogischen Fachkräften durchgeführt. Die weitere gesetzliche Verpflichtung des Jugendamtes, Kinder, die wegen einer akuten Not- und Gefährdungslage nicht in ihrer Familie bleiben können, macht außerdem notwendig, sie vorläufig in Bereitschaftspflegestellen unterzubringen.

Auf dem Hintergrund der Tatsache, dass der Kreis für eine Heimerziehung monatlich 4400 Euro, für die Vollzeitpflege in Familie monatlich 970 Euro und für die Bereitschaftspflege monatlich 1700 Euro

aufbringen muss, hat die Umsteuerung auch einen kostendämpfenden finanziellen Effekt: Im Jahr 2014 musste der Kreis Bergstraße 2,33 Millionen Euro weniger aufwenden (2013 waren es 2,1 Millionen Euro). Dies ist der permanenten Fortentwicklung der Vollzeit-Familienpflege geschuldet, was sich am Rückgang der kostenintensiven Heimerziehungsfälle festmachen lässt.

Zustrom von Flüchtlingen

Der Zustrom von Flüchtlingen, in dem verstärkt sich auch minderjährige, unbegleitete Kinder und Jugendliche befinden, ergibt eine neue Herausforderung für das Kreisjugendamt, berichtete deren stellvertretende Leiterin des Jugendamtes, Anke Frischmuth, dem Ausschuss. Aktuell sind 130 junge Menschen im Kreis in öffentlichen Einrichtungen oder Hotels unter fachlicher Aufsicht untergebracht. Erfreulicherweise seien viele Bürger der Bitte des Amtes gefolgt, Pflegestellen in Familien dafür bereit zu stellen. In zwei Informationsveranstaltungen hätten mehr als 200 Personen Interesse und Bereitschaft signalisiert. Man hoffe, nach notwendigen Kontaktgesprächen hier ein zusätzliches Potenzial für eine bessere Unterbringung erschließen zu können. du

Sitzungstermine Jugendhilfeausschuss im Jahr 2016

Mittwoch, den 24. Februar 2016, um 14.30 Uhr

Mittwoch, den 04. Mai 2016, um 14.30 Uhr

Mittwoch, den 28. September 2015, um 14.30 Uhr

Sitzungssaal Bergstraße, Raum 3019, 3. Stock,
Dienstgebäude Graben 15, in Heppenheim